



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 43/2021

Der lange Weg vom Baum zum Brett

Kurz bevor ein Brett im Baumarkt zum Kauf bereit liegt, steht es als Baum im Wald. Denkste! Der hölzernen Wandlung geht eine lange Planung, eine akribische Baumpflege und eine schonende Baumernte voraus. Und ein Sägewerk braucht's auch

Erfurt (hs): Der Wald wächst so vor sich hin, dann kommt der Förster, sägt einen Baum ab, bringt diesen in ein Sägewerk und ruckzuck liegt ein Regalbrett im Baumarkt bereit. Denkste! Selbst für ein Standardregalbrett 800x300x20 mm ist eine jahrzehntelange Planung und eine akribische Baumauswahl erforderlich. Zum einen, weil der Roh-, Bau- und Werkstoff Holz nachhaltig erwirtschaftet wird: Es wird nur so viel Holz aus dem Wald entnommen, wie wieder nachwächst. Zum andern braucht es für ein Regalbrett eine bestimmte Baumart und einen qualitativ guten Stamm ausreichender Dimension. Und ein Sägewerk, dass das Brett nicht nur sägt und hobelt, sondern auch trocknet. Denn wer will schon ein krummes Brett im Baumarkt erwerben. Das Ganze aber der Reihe nach...

Am Anfang steht die Inventur – Wissen, was überhaupt da ist

Am späteren Regalbrett arbeiten als erstes die Forstinventurspezialisten. Sie ermitteln die Waldflächen des Lieferforstbetriebes, erfassen die dort vorhandenen Baumarten, ihre Struktur, ihr Alter und ihren Zuwachs. Ein Regalbrett etwa, wird oft aus der Baumart Fichte gewonnen.

Die Forsteinrichtung – Planen, damit die Enkel auch was haben

Da nur so viel Holz aus dem Wald entnommen werden darf, wie wieder nachwächst, bedarf es einer Forsteinrichtung. Sie baut auf der Inventur auf und legt die Detailplanung fest: Wo und wie wird der Brettbaum geerntet und wieviel davon? Wie durchmesserstark muss die Fichte dafür sein? Und hat der Fichtenstamm die richtige Qualität? Und wenn die Fichte geerntet wurde – wieviel und was soll wieder nachgepflanzt werden? Oder muss die geerntete Fichte etwa durch eine klimastabile Eiche ersetzt werden?

Die Umsetzung im Forstrevier – Sprayer im Wald

Während seiner Reviergänge markiert der Förster die Bäume, die z. B. für unser

27.05.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57401 2050
Fax: +49 (0)361 57401 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Regalbrett in Frage kommen. Aber nicht nur das: Er markiert auch Bäume, die noch länger stehen bleiben müssen, um andere Verwendungen, etwa als dicke Dachbalken, zu genügen. Auch Habitatbäume werden markiert, ökologisch wertvolle Bäume mit Nisthöhlen etwa. Und er kennzeichnet frisch vom Borkenkäfer befallene Bäume, die rasch gefällt werden müssen. Dabei geht er planvoll vor, hat er doch die Inventur- und Forsteinrichtungsergebnisse digital zur Hand.

Die Holzernte – Von Hand, per Maschine, aber stets zertifiziert

Waldpflege und Holzernte sind die Domäne der Forstwirte. Mit ihren Motorsägen bringen sie oder auch Holzerntemaschinen die Bäume zu Boden, entasten sie und schneiden z. B. die Fichte in Sortimente, die der Säger zu Brettern verarbeiten kann. Diese werden von einer Holzurückemaschine, ggf. mit Pferdunterstützung, an die Waldstraßen gerückt, wo die Stämme gestapelt werden. Die von technischen Abläufen dominierte Holzernte ist zertifiziert, um durch unabhängige Experten sicherzustellen, dass die Umwelt größtmöglich geschont und speziell der Waldboden wenig belastet wird.

Die Verarbeitung zum Produkt – Ab jetzt hochautomatisiert

An der Waldstraße kauft der Säger das Holz, transportiert dies in sein Sägewerk und verarbeitet die Stämme in hochautomatisierten Anlagen zu Schnittholz. Jetzt wird das Regalbrett endlich als solches sichtbar. Nach dem Hobeln wird dieses getrocknet, verpackt und in den Baumarkt speditiert.

Dieser grob skizzierte Entstehungsweg zeigt, dass selbst ein einfaches Regalbrett aus heimischer Forstwirtschaft einen beeindruckenden Werdegang hinter sich hat. Und „schnell“ passiert hierbei nichts. Im Gegenteil. Schließlich wächst der Baum Jahrzehnte, bevor sein Holz zum Brett veredelt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Wörter: 555, Zeilen: 048

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.